



(Schuljahr 2005/06)

Elternbrief - 04

Liebe Eltern,



wenn Schüler und Lehrer mit Begeisterung sich verkleiden und für Spaß und Jux viel Zeit (z.B. für Proben) opfern, dann ist bei den KANT'ianern Fasching angesagt. Sogar Ehemalige unseres Gymnasiums nehmen sich extra Urlaub, um diese Show nicht zu versäumen. Auch in diesem Jahr war der Projekttag am 11.11. wieder eine große Klasse und sehr niveauvoll. Deshalb noch einmal ein großes Kompliment allen Akteuren und ein riesiges Dankeschön allen Organisatoren und Verantwortlichen.

Gehörten Sie dieses Mal auch zu den Glücklichen, die sich rechtzeitig eine Karte für die Weihnachtsgala besorgt hatten? Ganz herzlich dürfen wir uns beim Team der Lehrer und Schüler, die uns diesen äußerst gelungenen, heiteren und besinnlichen Abend bescherten, bedanken. Macht weiter so! Denn zum fleißigen Arbeiten gehören auch die schöpferischen Pausen, in denen wieder Energie aufgetankt und Kraft für die nächsten Herausforderungen gesammelt wird. So werden ab Sommer 2006 wieder Baumaßnahmen viel von uns abverlangen. Aber die Sicherheit für Ihre Kinder gebietet es, dass ein 2. Flucht- und Rettungsweg entsteht. Dazu später mehr.



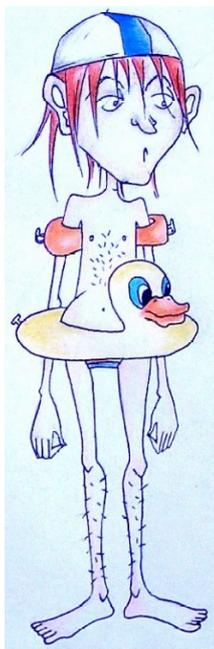
Mit freundlichen Grüßen Ihr W. Heilek

Informationen des Fachbereiches Sport: In eigener Sache

Liebe Eltern, stellen Sie sich vor, es ist Sport und keiner geht hin ...
Völlig übertrieben, meinen Sie?!

Zugegeben, nach wie vor ist Sport bei den meisten Schülern noch immer eines der Lieblingsfächer. Tendenzen der „Sportunlust“ machen äußern sich in häufig vergessenen Sportern im Nachmittagsbereich oder freitags Häufungen von Fehlzeiten bei Leistungs-Dabei sollten bei uns allen die Alarm-Zeiten fordern ihren Tribut von Knochen genannten Zivilisation sind nicht nur Muskelgruppen und motorische Defizite, keiten wie Aggression und Suchtverhalten-Untersuchungen ergaben, dass in Herz- Kreislauf- Problemen leiden. Über weisen Übergewicht auf. Diese gesunden kein belangloser Mangel, der sich von nicht selten um den Beginn von gesund-Erwachsenenalter noch steigern können. noch nicht in den Köpfen der Betroffenen festzustellen ist leider eine Selbstzufriedenheit nicht entspricht.

Bezogen auf die zunehmenden Fehldie Frage nach Ursache und Wirkung. Herausforderung, weil sie sich körperlich sie nicht in der Lage, den Anforderungen und Bewegung drücken? Sie merken, wir befinden uns in einer Abwärtsspirale, die unbedingt aufgehalten werden muss.



sich allerdings deutlich bemerkbar. Diese sachen, plötzlichem Unwohlsein (beson- in der 7. Stunde) und auffälligen überprüfungen in bestimmten Sportarten. glocken läuten, denn die modernen und Muskeln. Die Folgen unserer so Haltungsschäden, schlecht ausgebildete sondern auch psychosoziale Auffällig- ten.

Deutschland 40% der 12 - 18jährigen an 50% haben Haltungsschäden und 40% heitlichen Störungen sind in vielen Fällen selbst wieder ausgleicht. Es handelt sich heitlichen Störungen, die sich bis zum Die genannten Warnsignale sind jedoch angekommen.

denheit, die den Testergebnissen häufig

zeiten im Sportunterricht stellt sich nun Meiden unsere Kinder die sportliche nicht dazu in der Lage fühlen oder sind gerecht zu werden, weil sie sich vor Sport

Aus diesem Grunde möchten wir Sie bitten mit uns gemeinsam diesen Trend zu stoppen.

Sie haben als Eltern selbstverständlich das Recht für Ihr Kind eine Sportbefreiung aus gesundheitlichen Gründen zu beantragen. Werden Sie jedoch hellhörig, wenn sich diese Situationen häufen. Überprüfen Sie, ob bei leichten gesundheitlichen Störungen gerade Bewegung Linderung verschaffen könnte. Machen Sie in diesen Fällen von der Möglichkeit einer Teilsportbefreiung Gebrauch oder weisen Sie den Sportlehrer auf die Probleme hin mit der Bitte um Rücksichtnahme. Bei länger andauernden gesundheitlichen Störungen sollten Sie selbstverständlich einen Arzt aufsuchen. Dieser kann die notwendigen Behandlungen einleiten und eine Sportbefreiung für weitere drei Wochen ausstellen.

Auch darüber hinaus können Sie viel zu einer gesunden Lebensführung Ihrer Kinder beitragen, denn eines steht fest: Kinderverhalten wird entscheidend durch Elternverhalten geprägt. Bewegen wir uns gerne, werden unsere Kinder es auch tun. Benutzen wir hingegen für jede kurze Distanz das Auto anstatt zu Fuß zugehen oder sitzen wir am Wochenende vor dem Fernseher anstatt in der Natur zu wandern oder Sport zu treiben, können wir von unseren Kindern ähnliches erwarten.

Schon vor 2000 Jahren erkannte der römische Satiriker Juvenal den ganzheitlichen Ansatz. Er formulierte: „Anima sana in corpore sano.“ Ein gesunder Geist ruht in einem gesunden Körper. Seitdem ist nichts an Aktualität verloren gegangen.

Auf gute Zusammenarbeit!
Sportlehrer des Immanuel – Kant – Gymnasiums

Neue Zulassungsregeln der Zentralen Vergabestelle für Studienplätze

„...Hochschulen in Deutschland können heute aktiver an der Auswahl ihrer Studierenden mitwirken als bislang. Mit der Neuregelung des Hochschulzugangs haben sie die Verantwortung erhalten, die sie seit langem gefordert haben. Die im Juli 2004 beschlossene Reform der Hochschulzulassung regelt die Studienplatzvergabe in den bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen neu. Die Neuregelung ... betrifft die Fächer, in denen eine Studienplatzvergabe bisher über die ZVS erfolgt ist. Durch das 7. HRG-Änderungsgesetz ist vor allem neu, dass in Zukunft 60 % dieser Studienplätze von den Hochschulen vergeben werden. Das neue Verfahren wird ab dem Wintersemester 2005/06 angewandt...“

(Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung)

Die Neuregelung kann kurz als „Quotenverteilung 20:20:60“ bezeichnet werden. So werden nur noch 20% der Studienplätze an die Abiturbesten (nach dem Abiturdurchschnitt) vergeben. Weitere 20% werden nach der Wartezeit (= die seit dem Abitur verstrichenen Halbjahre ohne Studienzeiten in einem anderen Studienfach) besetzt. 60% der Studienplätze können jedoch die Hochschulen nach eigenen Kriterien vergeben. Neben der Abiturdurchschnittsnote werden hier Einzelnoten und Tests besonders berücksichtigt, die über die fachspezifische Eignung Auskunft geben, Auswahlgespräche, die Aufschluss über die Motivation und die Identifikation mit dem gewählten Studium geben, und andere Kriterien. So können Hochschulen auch Binnenquoten (Mindestdurchschnitt, bevor weitere Kriterien angewandt werden) bilden.

Das bedeutet nun für jeden studierwilligen Schüler, dass er bei seinen Kurswahlentscheidungen zu Beginn der gymnasialen Oberstufe neben seinem angestrebten Abiturdurchschnitt auch seine Studienfächer im Blick behalten sollte, die bei einem möglichen Auswahlverfahren von besonderer Bedeutung sein werden. Die neuen Zulassungsregeln, Informationen zum Auswahlverfahren und zu Terminen (herausgegeben durch die Informations- und Pressestelle der ZVS) finden Sie auch im Bereich zur Sekundarstufe II auf unserer Homepage.

In der letzten Schulwoche des 1. Schulhalbjahres fand nun schon traditionell unsere Projektwoche statt, in der sich unsere Schüler in verschiedenen Bereichen kreativ engagieren konnten. Im folgenden Beitrag können sie in einen Bericht von Franziska Eichelbaum etwas über das Projekt „Schulchronik“ erfahren.

Der Vergangenheit auf der Spur...

Teltower Schüler recherchieren für die Schulchronik an ihrer Schule:

Traditionell findet an unserem Gymnasium die Projektwoche wieder Ende Januar statt. Eine Gruppe, zu der auch ich gehöre, widmet sich dem Erstellen einer Schulchronik. In der Zeit vom 23.01.2006 bis 27.01.2006 haben die Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums Teltow also Großes vor: das Team des „Schulchronik“ Projektes bearbeitet die Geschichte unseres Gymnasiums. Nach einer informativen Exkursion in das brandenburgische Landeshauptarchiv in Potsdam, in dem wir uns über das Erstellen von Chroniken und dem Aufbau eines Archiv' informierten, geht es nun an das „eigene Recherchieren“. So werden einige das Stadtarchiv, Bauämter und Bibliotheken besuchen um nach wichtigen Informationen zu suchen. Andere Schüler betrachten und bewerten wichtiges und interessantes Material aus dem Schularchiv; befragen regionale Zeitschriften, Fernsehsender und andere Einrichtungen. Eine besonders interessante und umfangreiche Herausforderung stellt das Befragen von ehemaligen Schülern und Lehrern der POS IV – Wilhelm Pieck (nach der Wende als Immanuel-Kant-Gymnasium umbenannt) dar. Viele „Ehemalige“ haben interessante Informationen über die Geschichte, Ereignisse und Begebenheiten. „Es war uns ein dringender Wunsch die Historie unserer Schule zu erforschen. Darüber hinaus hat eine Schulchronik auch eine wichtige Bedeutung für die Präsentation der Schule nach außen.“ Darüber sind sich die beiden führenden Lehrerinnen des Projektes, Sabine Wagner und Marina Zühlke, einig. Nun geht es noch darum, mehr ehemalige Schüler für das Projekt zu befragen, um Informationen

wie Wendeprobleme, Komplikationen bei Rekonstruktionsarbeiten, etc. zu einer umfangreichen und professionellen Chronik zusammenzufassen. „Besonders wichtig ist für uns Bildmaterial wie Fotos, Ansichtskarten, Jahrbücher, Urkunden und andere anschauliche Dokumente.“ so Yvonne Lange, Mitglied des Schulchronik-Teams. Auch Ihre Mithilfe wäre für uns ein entscheidender Schritt nach vorn. Deshalb wenden Sie sich bitte, wenn Sie über entsprechende Informationen und geeignetes Material verfügen, an das Sekretariat unserer Schule. Vielen Dank!

Aus dem Inhalt früherer Elternbriefe:

Beschluss zur Stundentafel der Sekundarstufe I :	→ Elternbrief - 01
Bewertungsmaßstab im Fach Deutsch Klasse 7 – 10 :	→ Elternbrief - 01
Schulrecht: Beurlaubungen und Freistellungen :	→ Elternbrief - 02
Änderung der Hausordnung (Rauchverbot):	→ Elternbrief - 03
Versetzungs- und Abschlussbestimmungen Sek I:	→ Elternbrief - 03
Zur Bewertung in Mathematik/Physik Klasse 7 – 10:	→ Elternbrief - 03